

# Vogtländischer Anzeiger.

2. Stück.

Plauen, Sonnabends den 11. Januar 1812.

## Ueber die Gefährlichkeit der Wärmflaschen.

Daß die Wärmflaschen schädlich sind und daß die angenehme Empfindung beim Niederlegen in, durch sie erwärmte Betten mit mancherlei Nachtheilen für die Gesundheit erkaufte werden muß, ist schon oft gesagt und bewiesen worden, und diejenigen, welche nun einmal nicht ohne erwärmtes Bette seyn können, thun am besten, wenn sie die Zudecke selbst bloß am Ofen gelinde erwärmen und sie kurz vor dem Schlafengehen über das Bette legen, wodurch ein gelinder Grad trockner und gesunder Wärme erzeugt wird. Allein nicht bloß wegen ihrer zu großen und feuchten Hitze schädlich sind die gewöhnlichen Wärmflaschen, sondern selbst äußerst gefährlich, besonders wenn sie nicht mit gehöriger Vorsicht gehandhabt werden. Es ist eine bekannte Sache, daß alle erhitzte Körper ausgedehnt werden und mithin einen größern Raum einnehmen, besonders aber wird das Wasser durch die Hitze sehr ausgedehnt und in einen Dampf aufgelöst, den man gewöhnlich Wasserstoffgas zu benennen pflegt. Keine Kraft aber ist vermögend, diesem, in Dampf aufgelösten Wasser oder dem,

aus dem Wasser entbundenen Gas zu widerstehen, und den sichtbarsten Beweis davon geben die sogenannten Dampfmaschinen, vermittelst welcher bloß durch die, aus dem Wasser entwickelte Luft die größten Lasten gehoben, die auffallendsten Wirkungen hervorgebracht werden. Aus diesem Grunde ist die Wärmflasche immer ein gefährliches Hausgeräth, besonders wenn sie mit siedendheißem Wasser ganz vollgefüllt und dabei vest verschlossen oder in eben diesem Zustande auf dem Ofen oder in einer Röhre zu sehr erhitzt wird. Es ist dabei stets die Gefahr, daß die ausgedehnte Luft das Gefäß, welches sie nicht mehr fassen kann, entweder von selbst oder bei der geringsten Bewegung zersprengt und so leicht Leben und Gesundheit der Menschen bei einer solchen Explosion gefährdet werden. Solche unglückliche Beispiele sind zwar nicht häufig, welches wohl vorzüglich theils davon, daß die Flaschen nicht ganz angefüllt oder zu stark erhitzt wurden, theils davon, daß kleine Oeffnungen der ausgedehnten Luft einigen Durchgang gestatteten, herrühren mag; aber doch gibt es ihrer genug, um zur möglichsten Vorsicht dabei zu ermuntern. Hier nur einige solcher Unglücksfälle, die in dem fleißigen  
und